

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 1 (1928)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Mitteilungen des Vorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schnallt. Die Auspolsterung soll mit Holzwolle, Stroh oder Heu geschehen. Der Infanteriekorb fasst zwei Tauben, ist gepolstert und kann auf den Tornister geschnallt werden, und ist darauf zu achten, dass die Tauben nicht verkehrt, d. h. auf dem Rücken liegend, aufgeschnallt werden.

Der Brieffaubendienst.

Die Brieffauben ermöglichen im schwersten Kampf, wenn alle andern Verbindungsmittel versagen, die Verbindung zwischen den vorderen Linien mit den Kommandostellen zu erhalten. Vorbedingung ist, dass die Tauben zum Meldeflug abgerichtet sind. Sie können sowohl im Bewegungs-, als im Stellungskriege bei sachverständiger Verwendung gute Dienste leisten. In der Regel werden die fahrenden Brieffaubenstationen in der Nähe des Divisionskommandos Aufstellung nehmen, die ihnen dann die Ordonanzen zur Uebernahme der Meldung zuteilen. Feste Brieffaubenstationen können weit hinter dem Aufmarschorte liegen und müssen demgemäß zur Uebermittlung von Meldungen Draht-Verbindungen erhalten. Während dem Marsch übernehmen die Taubenwärter die Bewachung des Taubenwagen. Vor dem Abmarsche sind Trink- und Badegeschirre zu entleeren. Bei jedem Halt hat sich der Wärter über den Gesundheitszustand der Tauben zu überzeugen. Bei Ankunft soll der neue Standort so gewählt werden, dass er nicht mehr weit von einem markanten Gebäudeobjekt, Kirche oder Gehöft liegt. Er darf aber nicht zu nahe an Gebäulichkeiten liegen, damit die Tauben nicht auf die Dächer absitzen. Es ist besonders darauf zu achten, dass der Ausflug und die Umgebung von Leitungsdrähten frei ist, event., dass der Wagen über Nacht in einen Schuppen gestellt werden kann. Der Wacht- und Ordnungsdienst, sowie das Zelt wird sofort organisiert, und der Wagen durch Stachelwerk etc. maskiert und unsichtbar gemacht. Die Tauben werden für die Front bereitgestellt und ausgerüstet, und alle Détails durchgeführt, die zum Taubendienst gehören. Vor dem 4. Tage nach Ankunft am neuen Standort, sollen die Tauben nicht fliegen gelassen werden am 5. Tage nachmittags, lässt man ihnen erstmals einen Freiflug und werden die Tauben erst nach demselben gefüttert. Am 6. Tage wird am Morgen der Schlag geöffnet und am 7. Tage wird nur ein Drittel des Brieffaubenbestandes an die Truppen abgegeben; 1 Drittel dient zur Ablösung und 1 Drittel ist Reserve. Sinkt der Bestand unter 2 Drittel des Normalbestandes, so muss derselbe in das Depot zurückgesandt werden, und wird ein neuer Wagen aus der Reserve herangezogen. Sollte einmal ein Brieffaubenwagen infolge feindlicher Einwirkung in Gefahr stehen, so haben die Mannschaften den Wagen rücksichtslos zu verteidigen, im schlimmsten Fall zu zerstören, bevor er in Feindeshand fällt. Bei der Besetzung einer festen Brieffaubenstation im Mobilmachungsfall dürfen keine Rücksichten auf Liebhaberei der einzelnen Schlagbesitzer genommen werden, sondern hat der Brieffaubenzüchter höheren Zwecken zu dienen. Sämtliche Dienststellen des Brieffaubendienstes, Detachements, fahrende und feste Brieffaubenstationen, Brieffaubenverteilungsstellen werden im Felde durch ein gelbes Fanion in quadratischer Form mit aufgedruckter, schwarzer Brieffaube erkenntlich gemacht.

Der Erfolg des Brieffaubendienstes ist nur gewährleistet, wenn die Mannschaften vom Geiste und von der Wichtigkeit ihrer hohen Aufgabe überzeugt sind, und durch sorgfältige Ausführung der Befehle ihrer Vorgesetzten nachleben.

Mitteilungen des Vorstandes

Präsident: Fourier Thiele Anton, Schulhausstr. 38, Zürich 2.

Die diesjährige Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes findet am 13. und 14. Oktober 1928 in Luzern statt. Unsere Sektion wird vertreten sein durch den Vorstand und durch die von der Generalversammlung gewählten Delegierten Traktandenliste:

1. Appell der Delegierten.
2. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
3. Jahresbericht des Präsidenten.
4. Jahresrechnung des Kassiers.
5. Bericht der Revisoren.
6. Budget 1928-1929 und Auslosung der Anteilsheine.
7. Mutationen und Mitgliederbestand.
8. Anträge der Sektionen.
9. Wahl des Vororts und der Rechnungsrevisoren.
10. Arbeitsprogramm.
11. Festsetzung des Jahresbeitrages.
12. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
13. Statutenrevision.
14. Zeitung.
15. Verschiedenes. Sektion Thurgau. U. O. V. Tage 1929.

Zeitung.

Der Centralvorstand hat mit der Sektion Zürich verhandelt betr. Erweiterung ihres Organs für die ganze Schweiz. Hierüber wurde ein Vertragsentwurf erstellt, der an der Deleg. Vers. beraten und bestätigt werden soll. Das Organ soll auf 1. Januar 1929 für alle Mitglieder des S.F.V. obligatorisch werden. Die Sektion Zürich bleibt Verlags-, Redaktions- und Drucksektion. Der Abonnementsbetrag wird auf Fr. 2.- pro Mitglied zu stehen kommen. Die Finanzierung erfolgt durch die Abonnementsbeträge, Inserate und Subventionen, welche letztere durch den jeweiligen C.V. zu beschaffen sind. Jede Sektion hat einen Inseratenacquisiteur zu stellen. Die Sektion Zürich stellt eine separate Zeitungsbuchführung, zu welcher der C.V. das Einsichtsrecht hat. Finanziell haben die Sektionen mit der Zentralkasse zu verkehren.

Mutationen.

Eintritte:

Aktiv: Fourier Koch Otto, Sapp. Kp. II/6, Zürich.
 Fourier Pierz Gerold, Geb. J. Kp. III/137, Zürich.
 Passiv: Fourier Job Heinrich, Mitr. Schw. 12, Hönegg.

31. Oktober 1928

Vortrag von Hrn. Oberst Feldmann über

„Der Schweizergoldat in der Kriegsgeschichte“.

Der Referent spricht im Schosse des Unteroffiziers-Verein Zürich. In kameradschaftlicher Weise ladet der genannte Verbindungsverein auch uns Fouriere auf abends 8 Uhr in die Kantine Kaserne Zürich ein. Wir hoffen dass sich viele Kameraden zu diesem Vortrag einfinden werden.

12. November 1928

Referat von Hrn. Oberst Richner, Direktor der Eidg. Geheideverwaltung Bern. Thema:

„Nahrungsmittel-Produktion und Landesversorgung“.

Der Referent spricht auf Einladung des Verbandes der Militärvereine der Stadt Zürich und ergeht speziell an die Fouriere der Aufruf, dieses aktuelle Referat mit anzuhören. Besammlung abends 8 Uhr, Zunftsaal Zimmerleuten, Zürich.

Arbeitsprogramm für II. Semester 1928/29.

- | | |
|-------|--|
| Nov. | Fleischkenntnisse am lebenden Stück lt. vorstehender Einladung. |
| Nov. | Besprechung der Preisarbeiten für Fouriere anlässlich der milit. Tagung vom 12. August a. c. lt. vorstehender Einladung. |
| Dez. | Referat eines Beamten des Revisionsbüro des O.K.K. über das Rechnungswesen mit Diskussion. |
| Jan. | Die Führung der Komptabilität. 3 Kursabende, geleitet von Hrn. Hptm. Straub E., Q.M. |
| Febr. | Praktische und theoretische Orientierung über die verschiedenen Verpflegungsarten lt. V. R. |

Verlag des „Fourier“.

Zum Vorzugspreise von Fr. 2.- geben wir an Aktiv- u. Passivmitglieder des Schweiz. Fourierverbandes, 6 Exemplare, Nrn. 2-7, franco ab. (Nr. 1 ist vergriffen). Der billige Preis sollte jeden Fourier ermuntern, sich die bereits erschienenen, höchst lehrreichen Aufsätze anzuschaffen. Postkarte mit genauer Adresse an die Redaktion genügt.

Redaktionsschluss für „Fourier No. 8“ am 5. Nov. abends.

Der Vorstand.